

Das Übersichtsreferat:

Miconazol-Nitrat, ein neues Breitspektrum-Antimykotikum für die Lokalbehandlung von Dermatomykosen

I. Die Wirkung in vitro gegen Pilze und Bakterien

M. REFAI

Das in der Schweiz unter der Bezeichnung *Daktarin*® bereits im Handel befindliche neue Breitspektrum-Antimykotikum Miconazol, ein lokal antimykotisch und antibakteriell wirksames Imidazolderivat, erwies sich in vitro als hochfungistatisch gegenüber Dermatophyten, Hefen und Schimmelpilzen und darüber hinaus als bakteriostatisch und bakterizid gegenüber grampositiven Keimen.

Dermatophyten

In einer Konzentration von 0,1 µg/ml hemmte Miconazol folgende Pilze: Trichophyton mentagrophytes, T. rubrum, Epidermophyton floccosum; die Konzentration von 1,0 µg/ml hemmte T. violaceum, T. verrucosum, T. soudanense, Mikrosporum canis, M. ferrugineum, während für die Hemmung von Trichophyton tonsurans, M. audouinii und M. gypseum 10,0 µg/ml benötigt wurden.

Hefen

Um die Hefen *Cryptococcus neoformans* und *Trichosporon cutaneum* zu hemmen, waren 1,0 µg/ml erforderlich; durch 10,0 µg/ml wurden folgende Hefen gehemmt: *Candida albicans*, *C. stellatoidea*, *C. krusei*, *C. parapsilosis*, *C. pseudotropicalis*, *Torulopsis glabrata* und *Saccharomyces cerevisiae*; *Candida tropicalis* erforderte 100 µg/ml, *Rhodotorula* sp. 1000,0 µg/ml.

Schimmelpilze, Systemmykosen-Erreger

Sehr empfindlich (0,1 µg/ml) waren *Alternaria* sp., *Cladosporium werneckii* und *Cl. trichoides* sowie *Madurella mycetomi*. Durch 10,0 µg/ml wurden folgende Arten gehemmt: *Aspergillus fumigatus*, *A. nidulans*, *A. niger*, *Aureobasidium pullulans*, *Basidiobolus meristosporus*, *Cephalosporium recifei*, *allescheria boydii*, *Geotrichum candidum* und *Penicillium notatum*.

Für die Hemmung von *Aspergillus flavus* und *Madurella grisea* waren 100,0 µg/ml erforderlich, für die Hemmung von *Scopulariopsis brevicaulis*, *Mucor* sp., *Rhizopus* sp., *Mortierella* sp., *Fusarium* sp. und *Absidia* sp. je 1000,0 µg/ml.

Die höchste Empfindlichkeit fand sich bei *Paracoccidioides brasiliensis* (Mycelphase) mit 0,001 µg/ml nach 4 Wochen Beobachtungszeit; die Mycelphase von *Histoplasma capsulatum* und die Hefephase von *Blastomyces dermatitidis* wurden von 0,01 µg/ml gehemmt, für die Mycelphase von *Bl. dermatitidis* waren 0,1 µg/ml erforderlich. Durch 1,0 µg/ml erfolgte die Hemmung von *Sporothrix schenckii*, *Entomophthora coronata* und *Phialophora pedrosoi*, während für die Hemmung von *Phialophora verrucosa* 100,0 µg/ml benötigt wurden.

Bakterien

Unter den Strahlenpilzen war *Streptomyces madurae* mit 0,1 µg/ml am empfindlichsten, es folgten mit 1,0 µg/ml *Streptomyces somaliensis*, *S. pelletieri* und *Nocardia asteroides*; *Nocardia brasiliensis* sprach auf 10,0 µg/ml an.

Erysipelothrix insidiosa und *Streptococcus pyogenes* waren sehr empfindlich mit 0,01 µg/ml; 1,0 bis 10,0 µg/ml hemmten *Staphylococcus aureus*, *Streptococcus faecalis*, *Bacillus subtilis* und *B. anthracis*.